



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union teil kofinanziert (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (ERDF)).



Strengthening of Quality of Life through Improved Management of Urban Rural Interaction

[www.urbanrural.net](http://www.urbanrural.net)

# Verbesserung stadtregio­neraler Kooperationen – warum ist das wichtig?

*Die Qualität der Zusammenarbeit von Stadt und Land hat einen unmittelbaren Einfluß auf das tägliche Leben der Menschen und ihr Verständnis von Lebensqualität. Dieser Zusammenhang besteht insbesondere in den Bereichen:*

- 1. Wohnortpräferenzen*
- 2. Mobilität und Erreichbarkeit sowie*
- 3. Infrastrukturversorgung.*

Wie diese Bereiche nicht nur in Städten, sondern auch im regionalen Kontext berücksichtigt und organisiert werden, hat einen großen Einfluß auf die Zufriedenheit von Bewohnern und ihre Entscheidung hinsichtlich Wohn- und Arbeitsorten. Falls eine Stadtregion nicht in der Lage ist, die Angebote bereitzustellen, die unterschiedliche Bewohner hinsichtlich ihres Lebensstils erwarten, kann sie sich nicht als wettbewerbsfähige bzw. attraktive Region bezeichnen.





# NEW BRIDGES

Strengthening of Quality of Life through Improved Management of Urban Rural Interaction



Jede Stadtregion braucht ihre städtischen und ländlichen Gebiete sowie eine enge Kooperation zwischen diesen beiden. Die Interaktionen zwischen diesen Gebieten finden selten innerhalb der Grenzen einer Stadt statt, sondern beziehen sich eher auf Stadtregionen im weitesten Sinne.

Darüber hinaus variiert die Definition und das Verständnis von *städtisch* und *ländlich* sowie im Ostseeraum, je nach Person, Land, Planungs- und Politikkultur. Jedoch unabhängig von welcher Siedlungsgröße oder Verwaltungsstruktur wir sprechen, eines ist den stadtreionalen Kooperationen gemeinsam:

*Eine verbesserte Zusammenarbeit städtischer und ländlicher Räume kann die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Städten und Regionen steigern!*

## Wie soll das geschehen?

Das Projekt NEW BRIDGES, welches 12 Partner aus 8 Ländern zusammenführt, hat die folgenden Ziele:

- die Verbesserung stadtreionaler Kooperationen.
- das Konzept der Lebensqualität in die Stadt-Umland-Planung zu integrieren.
- das Potential für nachhaltige stadtreionale Kooperationen in verschiedenen Fallstudien im Ostseeraum zu untersuchen.
- Management-Modelle, entsprechend der Bedürfnisse, Werte und Lebensstile der Menschen im Ostseeraum zu entwickeln und anzuwenden.
- die bedeutsamsten Herausforderungen im Bezug auf die drei Hauptelemente von Lebensqualität in den Partner Stadtregionen zu analysieren.
- Pilotprojekte zu identifizieren und umzusetzen.
- die Perspektiven unterschiedlicher Akteure in die Stadt-Umland Planung zu integrieren.
- Neue Partnerschaften zwischen städtischen und ländlichen Gebieten zu fördern.
- Zur Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Stadtregionen beizutragen.

Die Partner in NEW BRIDGES wollen diese Ziele erreichen, indem sie **die Perspektive der Einwohner mit der von Politik und Verwaltung verknüpfen**. Mit anderen Worten – die Verbesserung der stadtreionalen Kooperationen macht eine systematische Einbeziehung der betroffenen Bürger notwendig, d.h. in erster Linie der Menschen die in solchen Stadtregionen wohnen und arbeiten!



## Ergebnisse

- Handbuch zum Konzept der Lebensqualität, betreffend
  - » Wohnortpräferenzen
  - » Dienstleistungs- und Infrastrukturversorgung sowie
  - » Mobilität und Erreichbarkeit
- Managementpläne für stadtregionale Kooperationen
- Handlungsempfehlungen für Politik und Praxis
- Pilotprojekte
- Neue Planungsverfahren und –instrumente für eine verbesserte stadtregionale Zusammenarbeit

In der ersten Phase des Projektes werden die Präferenzen und Anforderungen verschiedener sozialer Gruppen (z.B. Familien, Unternehmer, Rentner) und anderer Akteure (z.B. Wirtschaftsverbände, NGOs, Verkehrsbetriebe) analysiert und mit den bestehenden Politikansätzen und Praktiken verglichen. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse werden in den Partnerregionen Pilotprojekte definiert.

In der zweiten Phase des Projektes wird die Umsetzung der Pilotprojekte in den Regionen weiter vorbereitet und durch die Einbeziehung von bedeutsamen Akteuren, Masterplänen und Workshops ergänzt.

In der dritten Phase werden die Pilotprojekte in den Partner Stadtregionen umgesetzt. Jeder Partner wird zudem einen Managementplan zur Verbesserung der stadtregionalen Zusammenarbeit entwickeln.

Anschließend wird das gesamte Projektkonsortium eine Reihe von politischen Handlungsempfehlungen für Akteure auf stadt-regionaler und nationaler Ebene im Ostseeraum sowie darüber hinaus ableiten und formulieren.





## Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf

UBC Environment and Sustainable Development Secretariat (UBC EnvCom, Lead Partner)

Sakari Saarinen, Project Coordinator

Mobile: +358 44 907 5994

sakari.saarinen(at)ubc.net

Eija Eloranta, Communication coordinator

Mobile: +358 44 907 5993

eija.eloranta(at)ubc.net

## Projektpartner

- Union of the Baltic Cities (UBC) (FI)
- Nordregio (SE)
- ECAT-Lithuania (LT)
- Regional Council of Southwest Finland (FI)
- City of Turku (FI)
- Freie und Hansestadt Hamburg (DE)
- Region of Lower Silesia (PO)
- Municipality of Kaunas district (LT)
- Zemgale Planning region (LV)
- City of Örebro (SE)
- Hiiumaa County Government (EE)
- Triangle region (DK)

## Assoziierte Partner

- Finnish Ministry of Environment
- Latvian Ministry of Environment
- Estonian Ministry of Economic Affairs and Communication
- Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein
- Baltic Sea States Sub-regional cooperation (BSSSC)
- SOG Baltic 21
- City of Salo (Southwest Finland)
- Urban Studies Network – Centre for Urban and Regional Studies and Department of Architecture
- Helsinki University of Technology
- Hafencity Universität -Hamburg Germany
- Ludwigslust County Germany
- German Federal Office for Building and Regional planning
- Kärda Town Municipality, Hiiumaa Cooperation Network

Das Projektbudget beträgt insgesamt 2,8 Mio. Euro. Die Projektlaufzeit reicht von Februar 2009 bis Januar 2012.

Diese Broschüre ist teil-finanziert aus Mitteln der EU (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung), des Finnischen Umweltministeriums und durch die Projektpartner. Die Inhalte des Flyers geben ausschließlich die Meinung des UBC – Sekretariats für Umwelt und Nachhaltige Entwicklung wieder und keinesfalls die Position der Europäischen Union.

Fotos: Lower Silesia, Nordregio, Turku, UBC EnvCom.